

1650 Mai 4.

A

RATSERKANNTNIS [VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]
 UEBER DIE "BESCHECHENE... CESSION DER AMANSCHAFFT DEN
 4. MEYEN ... 1650"

"Wir Statthalter und Rhat der Statt und Ambt Zug thuendt kundt und bekhennend hiemit, als dan verschinen Sontag den ersten tag Meyen bei unser gewohnten offentlichen Landsgmeindt und Amansatz, der hochgrecht ... Hauptm.
 B e a t [II.] Zurlauben alt Aman in die erste Wahl, demnach aber ... H. [alt Rats-]Seckhelmeister [Georg] S i d l e r in die nachgehndere gebracht, die Mehr aber beeder seits gezehlt worden, und darbei ein Misverstandt, auch streit in der Zahl zwischen den hierzu verordneten Herren, darauf ein grosses unwesen widerwertigkeit und Uhrnhue under dem gemeinen Man entstanden, also das man entlichen unverrichter sachen, und ohne gewisheit mit unguetem eifer von einander khommen müessen, wessentwegen grundtliche erlüterung und ordenliche entscheidung zuthuen, wir uns heütigen tags Rhatsweis versambt.¹ Diewylen aber unversehens ein grosse Ahnzahl uf Herrn Sidlers sytten mit vihlem geschrei und verbittertem Mueth sich ufs Rhathaus [in Zug] begeben, dardurch wir mit erforderlicher erkundigung und Rhatschlägen gebührendt auch rhüewigkhlich fürzufahren zu höchstem unserem leidt und Misfallen verhindert worden. So haben wir in betrachtung des bösen erfolgens (wo fehr der ander theil sich in Statt und landt gleicher gestalten versambeln und das Mehr uf ... H. Aman Zurlaubens seiten mit gegengwaldt manutenieren und behaupten wolte) einhellig dahin geschlossen, Jhne hieruf durch ein ansehnlichen Usschutz sehr beweglich und gantz instendig ersuechen und piten zulassen, das Jme als einem fridtliebenden ... Patrioten belieben wolte, dis Ambts so Er hievor zum andern mahl 6 Jar lang loblich und Ehrlich vertretten, für dismahl fry und guetwillig sich zu entziehen, und dardurch alles ersorgende Uebel gfahr und Unheil abzuwenden, fernere weitleüffigkhaiten villicht vermittelst inschlagung anderen unparty-schen Orthen Zeitlich zu vermyden, Mit dem ustruckhenlichen verstandt und vorbehalt, das solche Cession und was bishero diser Amanschafft wegen verüebt und gehandtlet worden, Jme H. Aman ahn seiner Dignitet Namen standt und Ehren seinen Nachkhommen und allen den seinigen mitverwandten hierin interessirten gueten freüden, ietzundt auch in kinfftig gantz Unnachtheilig und sonst in all anderweg unverwislich und unschedlich sein solle.
 Worufhin ... H. Aman Zurlauben inantwortlicher Erkhklärung vermeldet, was ge-

stalten Jm platz verschinen Sonntag Er benambset worden und da H. Seckhelmeister Sidler selbs danen gestanden etlicher personen frefentliche widersetzlichkeit und uffrhuer man in so grosse Zertrennung leider gerathen, das um einer gwissen entscheidung und versöhnung willen hütige Rhatsversammlung angesehen sye. Und gleich wie Er sambt den seinigen zu befürderung der eintrechtigkeit und verhütung der unrhuehen das Zusammenlauffen etlicher Hundert seiner gueten gönnern und freunden uf heütigen tag sorgfeltigkhlich verhüetet, also heute es billich im gegentheil beschehen, und nit mit so grausam wüeten und gwaldtthetigen und betreiwllichen Thuen und lassen, nit allein Er für sein person, sonder so gar ein ordenliche Oberkheit betrüebt und despectirt werden sollen.

Ware hieruf nochmahlen sein ahnerbieten pit und begehren, die Nothwendige erforschung und billiche erdumung der ungültigen personen und Händen (so wider die satz und ordnungen gezehlt sein möchten) einfältig fürzunehmen, woraus das Mehr uf der einen oldt andern seiten desto Clarlicher sich erscheinen und dardurch niemandt Uhnrecht widerfahren wurde. Wofehr man aber zu solchem nit schreiten khönte oder wolte, müesse Er es dem lieben Gott befehlen, und wolle hieruf in dessen Namen, auch in erwegung obahngedeütet ersorglicher empörungen unfriedt Uffstandts und zunehmender trennungen, allerforderist Gott dem Almechtigen zu lob und wollgefallen, uns vorgesezter Oberkheit zu sonderen Ehren, in oberstandtner unsere angewendte pit und darbei Vorgeschlagne Condition und Vorbehalt guetherzigkhlich eingewilliget haben, dahin schliessende, das dardurch in unser Statt und landt der liebevolle friden und einigkheit widerumb geuffnet Nyd und Hass oldt andere böswillige gegen ihm und den seinigen gefaste meinungen und vorhaben erlöschen und dardurch das wasser zum fewr alerseits getragen werden solle, alles mit mehrerem erzehlende.

Worüber Wir Uns sambtlich ab seiner hohen Discretion und zu unserem gmeinen Rhuestandt tragenden fürsorg sehr erfrewt, Jhm widerumb gebührendt danckh sagen lassen und darneben versicheret, das Er und die seinigen bei hievor angezeigtem Vorbehaltlichem Anerbieten (so Wir hiemit nochmahlen einhelligkhlich zu Krefftten erkhent) von Uns iederzeit oberkheitlich geschirmt und gehandhabet werden sollen. Wie auch nit underlassen solche sein wohlerspriessliche ... erkhlärung gegen ihnen uf iede begebenheit ... gnädig zu erkennen. In Krafft dis Urkhundts so zu bestettigung mit unserem gewohnten ufgetruckhten Insigel bewahrt und geben worden ...".

1) s. hiezu "Ammannswahl vor 300 Jahren" 52-55. AH 20/9 ist gleichfalls auf

dem Hintergrund dieser strittigen Ammannwahl zu sehen.

Kopie - AH 77, 275-278

44

1653 April 24.

A

SCHREIBEN VOM [VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II.] ZURLAUBEN,
AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Hüt morgens Umb Fünf Uhren by gwüsseren Poten hab ich selbs Herrn [Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r mit 6 linien advis Verwarnet das Von Ury undt Underwalden [=Ob- und Nidwalden] wegen eingefalner hindernus undt allzuonachen [gemeineidg.] Tagleistung [vom 29. April 1653 in Baden]¹, auch Landtsgmeinen, by der Bremgartischen Zesamenkhunfft [niemand] erschynen werde [- eine Tagsatzung fand dann tatsächlich dort nicht statt -]. Also wurdt dyn undt myn schryben concurrieren. Zwahr vilicht by Jme gedankhen machen, als wan unsere aprehension von unsern Personen wegen syn möchte. Wyl aber ein schryben von [Schultheiss und Rat? von] Lucern, huius tenoris, hüt auch dahin gelanget, Müessen sy we billich den Handel underlassen, dan die gesanten Jüngst [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 18. März 1653] zuo Baden² dessen kein befelch gehabt, sidthero von überigen ohrten uffgehebt undt wyl grad Zürich und andere we man Vernimbt selbs das bewuste Mandat [der eidg. Orte]³ wider uffzehen bedacht, mögendt sy gar woll disen anschlag der von den hohen Oberkheiten nit gutgeheissen underlassen. Du Kanst alsbaldt H. Landtvogt [von Baden, Jost] A m R h y n dessen Jn Verthrowen auch berichten we die diversion beschächen sye.

Hüt schrybt Lucern umb ein 4 ortische Zesamenkhunfft gen Gersauw⁴, wyl Jch einsteils nit zum wandlen disponiert undt dahin gar Wyt über Landt zegehen, bynebedts schier gmerkht das man Vermeint mit andern die sach zuo erbessern, also haben wir Amman [Georg] S i d l e r dahin geschickht Morgens der sachen byzewohnen. Hab aber alle Nothurfft wyttleuffig, Nebendt bericht dyner advisen undt schrifften H. Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r hinacht Nachem [Stadt- und Amts-]Rath überschickht. Gestern Abendts ist H. [alt] Statthalter [von Schwyz, Michael] S c h o r n o [ebenfalls einer der Vermittler im Bauernkrieg] expresse by mier gewesen diser sachen halb undt des schrybens us [dem Amt] Entlibuch an Zug undt Schwytz we byligend zuo sächen. Allein solt mier